

Nordrhein-Westfalen wählt am 9. Mai einen neuen Landtag

Positionen der Parteien zur Wahl

Am 9. Mai sind alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen dazu aufgerufen, über die Zusammensetzung des Landtages neu zu entscheiden. Im Vorfeld hat der SoVD NRW sozialpolitische Forderungen erarbeitet und den Parteien zur Stellungnahme vorgelegt. Die Antworten finden Sie in der unten stehenden Tabelle. Zur besseren Übersichtlichkeit haben wir uns auf die wesentlichen Kernaussagen beschränkt. Den Wortlaut der Stellungnahmen finden Sie im Internet unter www.sovd-nrw.de.



Foto: Gina Sanders/fotolia; Grafik: thrizk/fotolia

In der Wahlkabine kommt es auch auf Ihre Stimme an. Machen Sie Ihr Kreuzchen daher nicht unüberlegt, sondern vergleichen Sie vor der Wahl, welche Politik die Parteien nach der Landtagswahl vertreten wollen!

Im Vorfeld der Landtagswahlen stellen sich Wählerinnen und Wähler verschiedene Fragen: Was halten die Parteien von einer gemeinsamen Schule für alle Kinder – egal ob behindert oder nicht? Wie soll Armut und soziale Ausgrenzung bekämpft werden? Wird die SoVD-Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn unterstützt? Was halten die Parteien von Sozialtickets? Die Positionen der Parteien zu diesen und anderen Themen haben wir für Sie in einer Tabelle zusammengefasst.

Der SoVD unterstützt dabei grundsätzlich keine bestimmte Partei, möchte seinen Mitgliedern jedoch die nötigen Hintergrundinformationen an die Hand geben. Auf diese Weise können Sie Ihre Stimme am 9. Mai wohlüberlegt der Partei geben, deren Positionen Sie auch tatsächlich unterstützen möchten.

Wahlauf Ruf des SoVD zur Landtagswahl

Nur wer am 9. Mai wählt, entscheidet auch mit!

Am 9. Mai wird für die nächsten fünf Jahre der Landtag in Nordrhein-Westfalen gewählt. Damit werden die Weichen für die politische Zukunft unseres Landes gestellt. Sie, liebe SoVD-Mitglieder, entscheiden durch Ihre persönliche Wahl maßgeblich darüber mit, wohin die Reise zukünftig gehen soll. Sie entscheiden vor allem auch darüber mit, ob die Anliegen der Rentnerinnen und Rentner, der behinderten, chronisch kranken und sozial benachteiligten Menschen über NRW hinaus Gehör finden werden. Denn die Stimme Nordrhein-Westfalens hat durch die Mitbestimmung im Bundesrat auch entscheidenden Einfluss auf die Gesetzgebung des Bundes.

Der SoVD ist parteipolitisch neutral. Aber wir warnen vor den Gefahren der Politikverdrossenheit und der Wahlverweigerung. Eine geringe Wahlbeteiligung höhlt unsere Demokratie aus. Denn dann bestimmen wenige Menschen über viele, die sich gar nicht beteiligt haben. Wer die Demokratie und den Sozialstaat stärken will, sollte daher wählen gehen.

Als Bürgerinnen und Bürger sind wir in der Pflicht, von unserem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wir bitten Sie daher, machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch und gehen Sie am 9. Mai wählen! Nutzen Sie Ihr Recht, um zu entscheiden, wohin es mit Nordrhein-Westfalen gehen soll!

Marianne Saarholz (SoVD-Landesvorsitzende)

Ralf Beyer (Landesgeschäftsführer)

Parteien zur Landtagswahl	Aussagen zur Frauenpolitik	Aussagen zur Bildungspolitik	Aussagen zur Armutsbekämpfung	Aussagen zu Pflege/Behindertenpolitik
	<ul style="list-style-type: none"> Gleichstellung wird als Querschnittsaufgabe verstanden Aussagen zur Frauenförderpolitik werden keine gemacht Netz aus Beratungsstellen und Frauenhäuser in NRW gut und ausreichend 	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt des gegliederten Schulsystems, keine „Einheitsschule“ Wahlrecht für Eltern behinderter Kinder Umsetzung individueller Förderung und Verbesserung des Unterrichts im bestehenden System 	<ul style="list-style-type: none"> Bekanntnis zur Tarifautonomie Ablehnung eines gesetzlichen Mindestlohns Entscheidung über Sozialtickets auf kommunaler Ebene Bekämpfung von Kinderarmut durch Einzelmaßnahmen (z. B. „Kein Kind ohne Mahlzeit“) 	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Einrichtungen, die Pflegebedürftigen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen Förderung von Wohngemeinschaften und Wohnstiften Recht auf Einzelzimmer sei durch neues Landesheimrecht bereits verwirklicht
	<ul style="list-style-type: none"> für eine aktive Frauenförderung Quotenregelung in der Privatwirtschaft Wiederaufbau eines flächendeckenden Beratungsnetzes Rechtsanspruch auf Platz im Frauenhaus 	<ul style="list-style-type: none"> für eine Gemeinschaftsschule mit Ganztagsbetreuung individueller Lern- und Förderplan für jedes Kind inklusive Bildungssystem gemäß UN-Behindertenrechtskonvention gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Uni 	<ul style="list-style-type: none"> für einen flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn Forderung einer eigenständigen Kindergrundsicherung nach altersspezifischem Bedarf Förderung des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV), keine Sozialtickets auf Kosten anderer Kunden oder Beschäftigter 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung generationenübergreifender Wohnformen und Unterstützungsangebote nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ Ziel: sozial gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen gesellschaftlichen Lernbereichen
	<ul style="list-style-type: none"> Gleichstellungspolitik mit Augenmerk auf beide Geschlechter keine aktive Frauenförderpolitik keinen Rechtsanspruch auf einen Platz im Frauenhaus 	<ul style="list-style-type: none"> keine „Einheitsschule“, sondern Weiterentwicklung des geteilten Bildungssystems Erhalt von Förderschule und Gemeinsamen Unterricht eingeschränktes Elternwahlrecht zwischen Schulformen 	<ul style="list-style-type: none"> Mindestlöhne sind kein Mittel zur Problemlösung Bekanntnis zur Tarifautonomie Verbot sittenwidriger Löhne 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau von Wohngemeinschaften und generationenübergreifenden Wohnformen Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung von Pflegebedürftigkeit
	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Aufstiegschancen von Frauen Neubewertung frauentypischer Arbeitsplätze im Sinne eigenständiger Existenzsicherung Forderung einer bedarfsdeckenden und unbürokratischen Frauenhausfinanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> gemeinsames Lernen in der Gesamtschule mit Ganztags und individueller Förderung bessere Ausstattung von Regelschulen und Verkleinerung der Klassen Anpassung des Schulgesetzes an Behindertenrechtskonvention 	<ul style="list-style-type: none"> Forderung nach einem existenzsichernden, gesetzlichen Mindestlohn und einer Stärkung der regulären Beschäftigung armutsfeste, bedarfsorientierte Regelsätze (v. a. für Kinder) Hilfe für Kommunen bei der Einführung von Sozialtickets 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten Förderung generationenübergreifender Wohn- und Pflegeformen Verankerung des Rechts auf ein Einzelzimmer
	<ul style="list-style-type: none"> für aktive Frauenförderpolitik Gleichstellungsgesetze für die Privatwirtschaft einheitliche Finanzierungsgrundlage für Frauenhäuser Abschaffung der Kostenbeteiligung Schutzsuchender Frauen 	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung einer barrierefreien Ganztagschule für alle Kinder von Klasse eins bis zehn 	<ul style="list-style-type: none"> bundesweite Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes von mindestens 10 Euro flächendeckende Einführung eines kostenlosen Sozialtickets 	<ul style="list-style-type: none"> für eine bessere Bezahlung Beschäftigter in der Altenpflege Anstreben einer besseren Versorgung im Pflegebereich insgesamt selbstbestimmtes Wohnen soll bis ins hohe Alter möglich sein

Ausschuss für Frauenpolitik

Protest gegen ungleiche Bezahlung



Von links: Daniela Zinkann (Referentin für Frauenpolitik), Käthe Thierfeldt, Jutta König, Elke Köhn, Monika Löderbusch (ehrenamtlich engagierte Frauen im SoVD NRW) und Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß protestierten mit roten Taschen in Düsseldorf.

Aus Protest gegen die Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern haben Mitglieder des Ausschusses für Frauenpolitik am 26. März in Düsseldorf rote Taschen an Passantinnen verteilt. Die roten Taschen sollen dabei die klammen Geldbörsen der Frauen symbolisieren.

Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß brachte den Unmut der Demonstrierenden auf den Punkt: „Es ist nicht hinnehmbar, dass Frauen im Durchschnitt 23 Prozent weniger verdienen als Männer. Besondere Sorge macht uns auch, dass allein in NRW 70 Prozent der Niedriglohnbeschäftigten Frauen sind.“ Häufig kämen niedriger Lohn und geringe Arbeitszeit zusammen, so Schmalfuß weiter. Eine eigenständige Existenzsicherung sei so nicht möglich und viele Frauen seien von Armut bedroht. Uta Schmalfuß forderte deshalb gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit: „Es ist nicht einzusehen, dass die Arbeit einer Erzieherin oder Altenpflegerin weniger wert ist als die eines Kfz-Mechanikers!“ Auch für einen existenzsichernden gesetzlichen Mindestlohn sprach sich die Landesfrauensprecherin aus.

Die Aktion der SoVD-Frauen fand am Equal Pay Day statt, was übersetzt „Tag der Entgeltgleichheit“ bedeutet. Dieser Tag zeigt an, wie lange Frauen rein rechnerisch zusätzlich arbeiten müssen, um das gleiche Einkommen von Männern zu erhalten, das diese bereits zum Jahresabschluss am 31. Dezember erzielt haben. Der 26. März macht somit deutlich, dass Frauen für das gleiche Entgelt fast ein Vierteljahr länger arbeiten müssen. Am Equal Pay Day protestierten daher bundesweit Frauen aus unterschiedlichen Organisationen für eine gerechtere Bezahlung.

Besonderes Angebot für unsere Mitglieder

SoVD-Tag in der Autostadt

Am 11. Juni findet in der Autostadt Wolfsburg der SoVD-Tag in Niedersachsen statt, der auch für Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen offen ist. Als SoVD-Mitglied zahlen Sie statt 15 Euro nur 9 Euro Eintritt. Im Preis enthalten ist die Teilnahme an einer 45-minütigen Führung.



Die Gebäude der Autostadt muten futuristisch an, liegen aber dennoch recht idyllisch am Wasser.

Und das erwartet Sie noch in der Autostadt: Schauen Sie sich historische Automobile an, entwickeln Sie ein eigenes Auto, genießen Sie die Lagunen- und Parklandschaft oder unternehmen Sie eine Schifffahrt auf dem Mittellandkanal. Zum Verweilen laden auch zahlreiche Restaurants ein.

Einzelpersonen erhalten die Ermäßigung an der Kasse, indem sie ihre SoVD-Mitgliedskarte vorzeigen. Für Kinder unter sechs Jahren ist der Eintritt frei. Gruppen ab zehn Personen melden sich bitte bis zum 4. Juni bei Nancy Widmann vom SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. an, Tel.: 0511/7014851, Fax: 0511/7014870, E-Mail: nancy.widmann@sovd-nds.de. Bitte nennen Sie einen Ansprechpartner, die Gruppengröße sowie eine Rechnungsadresse.

Geöffnet ist die Autostadt von 9 Uhr bis 18 Uhr. Sie erreichen den Erlebnispark mit dem Auto über die Autobahn A 2 und anschließend die A 39 sowie über die Bundesstraßen 188 und 248. Sollten Sie mit der Deutschen Bahn anreisen, gehen Sie zunächst vom Hauptbahnhof Wolfsburg aus am Wissenschaftsmuseum phaeno vorbei über die Stadtbrücke direkt auf die Autostadt zu. Autostadt Wolfsburg, Stadtbrücke, 38440 Wolfsburg, Tel.: 0800/288678238, E-Mail: service@autostadt.de, Internet: www.autostadt.de.

Demonstration gegen Kürzungen bei Frauenhäusern

SoVD NRW unterstützt Kampagne „Schwere Wege leicht machen“

Mit Trillerpfeifen und Transparenten haben rund 500 Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen von Frauenhäusern vor dem Landtag in Düsseldorf protestiert. Ihr Unmut richtete sich gegen die unsichere Finanzierung der Einrichtungen und eine Kürzung der Mittel. Der SoVD NRW unterstützt die Frauen in ihrem Kampf.

Rund 10 000 Frauen und ihre Kinder suchen jährlich Schutz in den 62 Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Trotzdem steht die Existenzgrundlage der Häuser auf wackeligen Füßen. Denn nach wie vor ist die Finanzierung der Einrichtungen eine freiwillige Leistung von Land und Kommunen. Sie hängt somit von der Kassenlage und dem politischen Willen ab. Das führt dazu, dass die Schutzsuchenden Frauen zum Teil erhebliche Kosten selbst tragen müssen. Die Tagessätze liegen bei bis zu 68 Euro. Manch ein Frauenhaus bleibt daher auf den Kosten sitzen, weil die Betroffenen den Zahlungsforderungen nicht nachkommen können.

Die Frauenhäuser haben deshalb die Kampagne „Schwere Wege leicht machen“ ins Leben gerufen, die auch vom SoVD NRW unterstützt wird. Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß sagte auf der Kundgebung vor dem Landtag: „Die Arbeit der Frauenhäuser dient der Sicherung des Menschenrechts auf Schutz vor Gewalt. Es ist nicht hinnehmbar, dass der Schutz dieses hohen Gutes von den wechselnden Haushaltslagen unterschiedlicher Kostenträger abhängig ist oder die Kosten auf die Frauen abgewälzt werden. Der Weg ins Frauenhaus ist immer ein schwerer. Der Staat darf ihn nicht noch schwerer machen. Er muss ihn erleichtern.“

Der SoVD NRW fordert daher



Bunte Plakate mit einem ernsten Hintergrund: Viele Frauenhäuser in NRW haben mit einer unklaren Finanzierung zu kämpfen. Das Hilfsangebot für Frauen in Notsituationen droht auf der Strecke zu bleiben.

im Einklang mit den Frauenhäusern und ihren Trägern ein Gesetz, das den Frauenhäusern eine einzelfallunabhängige und bedarfsgerechte Finanzierungssicherheit aus einer Hand bietet.

Auf erhebliche Kritik stieß bei den Demonstrantinnen auch, dass die Fördermittel des Landes im Jahr 2006 um 30 Prozent gekürzt wurden. Dies führte dazu, dass in jedem Frauenhaus eine Stelle gestrichen wurde. Gleichzeitig müssen die Frauenhäuser aber immer mehr Aufgaben wahrnehmen: Sie sollen das Gewaltschutzgesetz umsetzen,

sich an Runden Tischen mit Polizei, Justiz und Jugendhilfe beteiligen und die Frauen dabei begleiten, ihre Ansprüche auf Sozialleistungen durchzusetzen.



Weitere Informationen über die Kampagne und Hintergründe zur Situation der Frauenhäuser in NRW finden Sie im Internet unter www.schwerewegeleichtmachen.de.

Darum bin ich beim SoVD

„Mir ist es wichtig, dass wir die älteren Menschen nicht alleine lassen“

In unserer Serie stellen wir engagierte Menschen aus unserem Verband vor. Rolf Steuernagel aus Schwelm (Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal) übernahm in dem 200 Mitglieder starken Ortsverband Schwelm zum ersten Mal die Funktion des 1. Vorsitzenden.

Rolf Steuernagel ist 66 Jahre alt und arbeitete vor seiner Pensionierung als kaufmännischer Angestellter bei einem Automobilunternehmen. Den SoVD hat er vor einigen Jahren über einen ehemaligen Kollegen kennengelernt, der seine berufliche Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. „Ich hatte damit unmittelbar zu tun“, erläutert Rolf Steuernagel, „weil ich für das Personal verantwortlich war. Da vieles zu klären war, holte sich der Kollege Rat und Hilfe beim SoVD und erzählte mir davon.“

Dem Verband trat Steuernagel 2004 gemeinsam mit seiner Frau bei. Ihn habe vor allem das Engagement für chronischkranke, behinderte und ältere Menschen überzeugt. „Für sie müssen wir uns stark machen. Wir müssen die Politik kritisch begleiten und für soziale Gerechtigkeit eintreten“, so der 66-Jährige weiter.

Aber auch außerhalb des SoVD ist Rolf Steuernagel politisch aktiv. So ist er Mitglied im Schwelmer Stadtrat und in der Christlichen Gewerkschaft CDA. Und wenn dann noch ein bisschen freie Zeit im Unruhestand bleibt, nutzt er diese gerne sportlich. Rolf Steuernagel joggt und fährt gerne Rad.

Wie sind Sie zum SoVD gekommen und was sind Ihre Erfahrungen? Engagieren Sie sich möglicherweise auch ehrenamtlich? Lassen Sie andere Mitglieder an Ihrer persönlichen SoVD-Geschichte teilhaben! So erreichen Sie uns:

Sozialverband Deutschland e. V., Landesverband NRW, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/3860314, Fax: 0211/382175, E-Mail: m.gehms@sovd-nrw.de.

Bitte geben Sie für etwaige Rückfragen unbedingt Ihre Telefonnummer an – vielen Dank!



Rolf Steuernagel

dieses Amt zur Verfügung und wurde von den Mitgliedern gewählt. Im Januar dieses Jahres stellte er sich mit Erfolg als Ortsverbandsvorsitzender zur Wahl. Seither gibt er monatlich einen Infobrief an die Mitglieder heraus, in dem er über die Aktivitäten des Ortsverbandes informiert. So gibt es zum Beispiel Infoabende, in denen über lokale Angebote für Senioren und pflegebedürftige Menschen informiert wird. Und selbstverständlich kommen auch gesellige Unternehmungen nicht zu kurz. „Gemeinsam statt einsam – das nehmen wir beim Ortsverband Schwelm gerne beim Wort“, sagt Rolf Steuernagel.

Bezirksverband Westfalen-Ost

Dr. Erich Größges im Amt bestätigt

Die Delegierten des Bezirksverbandes Westfalen-Ost haben auf der Bezirksverbandstagung ihren Vorstand für die nächsten vier Jahre gewählt. Neben bisherigen Vorstandsmitgliedern übernehmen auch neue Vertreterinnen und Vertreter Verantwortung für die Vorstandsarbeit.

Mit einem Teil erfahrener und einem Teil neuer Vorstandsmitglieder startet der Vorstand in die neue Amtsperiode. Dr. Erich Größges aus Werl wurde als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Ihm zur Seite steht die neu gewählte 2. Bezirksvorsitzende Kirsten Bartsch aus Brilon. Sie übernimmt das Amt von Horst Scheele aus Wickede/Ruhr, der nicht erneut kandidierte. Monika Ostermann aus Werl übernimmt die Funktion der Schatzmeisterin, nachdem Karl-Hans Peuler (Wickede/Ruhr) sein Amt aus gesundheitlichen Gründen abgegeben hatte. Die Delegierten bestätigten außerdem Karin Bäcker aus Werl als Frauensprecherin. Ebenfalls im Amt bleibt Margret Simon aus Möhnesee, die auch weiterhin als Schriftführerin zur Verfügung steht. Die Beisitzer des Bezirksverbandes Westfalen-Ost sind Maria Arnemann, Karl-Heinz Arnemann und Doris Sertel (alle aus Werl) sowie Karola Loerwald und Gerhard Hillebrand aus Brakel, Ingrid Lamon aus Lipstadt und Franz-Josef Kollmann aus Geseke. Die Revisoren sind Klaus Schmüling, Margret Greiser und Roswitha Fisch.

Dr. Erich Größges, der zugleich 2. Landesvorsitzender ist, dank-



Der neu gewählte Vorstand im Bezirksverband Westfalen-Ost mit seinem alten und neuen Vorsitzenden Dr. Erich Größges (links).

te allen, die sich für den Verband engagieren: „Unser Engagement im Interesse der behinderten, chronisch kranken und sozial benachteiligten Menschen ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Gemeinsam müssen wir die Menschen an die Hand nehmen und ihnen Rat und Hilfe anbieten.“ Darüber hinaus sei es wichtig, so Größges weiter, sich auch sozialpolitisch für die Belange der Menschen einzusetzen.

Abschließend zeichnete der 1. Bezirksvorsitzende für jeweils 20-jährige Vorstandsarbeit Franz-Josef Kollmann und Horst Scheele aus. Beide erhielten für ihr unermüdliches Engagement zum Wohle des Verbandes den SoVD-Ehrendiener. Mit Dank für die von ihnen geleistete ehrenamtliche Arbeit verabschiedete Dr. Erich Größges außerdem Gisela Peuler und Filomena Muraca-Schwarzer.

Personalien

Hans-Günter Ehlers feiert 75. Geburtstag

Am 5. Mai vollendet Hans-Günter Ehlers, Vorsitzender des Kreisverbandes Aachen und Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses im Landesverband NRW, sein 75. Lebensjahr. Dem SoVD gehört der Betriebsinspektor bereits seit 1962 an. Ausschlaggebend für sein sozialpolitisches Engagement war nicht zuletzt das Schicksal seines Vaters, der als Schwerebeschädigter aus dem Krieg nach Hause zurück kam. Dies hat die Einsatzbereitschaft Ehlers für benachteiligte Menschen nachhaltig geprägt. Seit 1985 fungiert er als 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Aachen, von 1991 bis 2002 war er Mitglied des SoVD-Landesvorstandes. Dem Sozialpolitischen Ausschuss auf Landesebene gehört er seit 1995 an, auf Bundesebene gehörte er diesem Gremium ebenfalls an.



Hans-Günter Ehlers

Hans-Günter Ehlers setzt sich außerhalb des Verbandes ebenso für andere Menschen ein – etwa als Gewerkschaftsmitglied oder innerhalb der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Des Weiteren war er viele Jahre Stadtverordneter und Vorsitzender des Sozialausschusses in seiner Heimatstadt Eschweiler. Für sein vielfältiges Engagement erhielt er 1988 das Bundesverdienstkreuz.

Der SoVD NRW gratuliert Hans-Günter Ehlers herzlich zu seinem 75. Geburtstag. Der Landesverband dankt für seine langjährige Mitarbeit und wünscht ihm Gesundheit und alles Gute.

Bezirksverband Bochum-Hattingen

Jutta König bleibt 1. Bezirksvorsitzende

Der Bezirksverband Bochum-Hattingen hat auf seiner Bezirksverbandstagung den Vorstand neu gewählt. Zu der Versammlung waren auch zahlreiche Ehrengäste aus der Stadtverwaltung und aus befreundeten Organisationen erschienen. Bürgermeisterin Gabriela Schäfer lobte das Engagement des SoVD zum Wohle von Menschen mit Behinderungen, Alten und Kranken sowie sozial Schwachen. Gudrun Müller von der Gewerkschaft ver.di und Elke Kuka vom Sozialverband VdK in Bochum hoben die konstruktive Zusammenarbeit hervor und wünschten für die Zukunft viel Erfolg.

Die Vorstandswahlen fanden unter der Leitung des 2. Landesvorsitzenden Dr. Erich Größges statt und brachten folgendes Ergebnis: Jutta König (1. Bezirksvorsitzende), Reinhard Tiesler (stellvertretender Bezirksvorsitzender), Annegret Boshardt (1. Schatzmeisterin), Monika Löderbusch (2. Schatzmeisterin), Renate Paschen (Schriftführerin), Elke Köhn (Frauensprecherin). Die Beisitzerinnen und Beisitzer sind Winfried Jany (Ortsverband Hordel), Fritz Lemke (Ortsverband Bochum-Mitte), Hedwig Borowski (Ortsverband Gerthe-Harpen), Dieter Boshardt (Ortsverband Altenbochum), Renate Ulbrich (Ortsverband Langendreer-Werne), Gisela Jannett (Ortsverband Wiemelhausen), Ronny Laake (Ortsverband Wattenscheid), Fredi Boczkowski (Ortsverband Bochum-Nord-West). Die Revisoren sind Dagmar Weber, Cornelia Djurdjevic, Gabi Toffel und Marga Mark.

Jutta König dankte den Delegierten für das Vertrauen. Gemeinsam wolle man sich mit ganzer Kraft für die Belange der Mitglieder einsetzen.



Das ist der neue Vorstand des Bezirksverbandes Bochum-Hattingen. Er wird die Geschicke über die nächsten vier Jahre hinweg leiten.

Attraktives Bonussystem des SoVD – mitmachen lohnt sich

Neue Mitglieder werben und Prämien erhalten



Wer andere Menschen für den SoVD Nordrhein-Westfalen begeistert, hat auch selbst etwas davon: Mitglieder, die andere für unseren Verband gewinnen, belohnen wir mit

wertvollen Prämien: Neben vielen praktischen Sachprämien gibt es dabei auch eine attraktive Wochenendreise ins Haus am Kurpark nach Brilon.



Und so funktioniert es: Fordern Sie beim Landesverband des SoVD NRW einfach das Scheckheft „Mitglieder werben Mitglieder“ an. Darin muss jedes neue Mitglied eingetragen werden, das Sie von den Leistungen unseres Sozialverbandes überzeugt haben. Pro neu erworbenes Mitglied erhalten Sie jeweils einen Punkt. Ab insgesamt zehn erworbenen

Mitgliedern innerhalb von drei Monaten gibt es drei, ab 20 Mitgliedern acht und ab 30 Mitgliedern sogar 15 zusätzliche Bonuspunkte. Die erste Sachprämie erhalten Sie bereits ab drei erworbenen Mitgliedern. Die ausgefüllten Schecks müssen dann an den Landesverband geschickt werden. Sie können dann sofort eine Prämie wählen oder die Punkte sammeln.

Zu den diversen Sachprämien gehören unter anderem ein Taschenrechner, ein Radiowecker, ein Messerset, eine kleine Musikanlage und vieles andere mehr. Besonders fleißige Punktesammler können sich für insgesamt 175 Punkte sogar ein ganzes Wochenende lang im Haus am Kurpark in Brilon verwöhnen lassen. Die dreitägige Reise umfasst zwei Übernachtungen mit Vollpension, Wanderung und Kutschfahrt oder ein Wohlfühlprogramm mit Massage und Aromabad.

Wir wünschen viel Spaß beim Punktesammeln und mit unseren Prämien!

Für alle Fragen rund um die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ steht Ihnen unser Mitarbeiter Jörg Weber gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn per Tel.: 0211/3860319, per E-Mail: j.weber@sovd-nrw.de oder per Post: Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband NRW, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf.



Wer ausreichend Punkte gesammelt hat, kann sich für seine Mühe ein Wochenende lang im Haus am Kurpark in Brilon verwöhnen lassen.

Impressum

Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/382175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovd-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin für die Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: m.gehms@sovd-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/72622141, E-Mail: redaktion@sovd.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Material: Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.

Aus den Ortsverbänden

Ortsverband Ratingen-Angerland

Ein besonderes Jubiläum konnte der Ortsverband Ratingen-Angerland (Kreisverband Düsseldorf) begehen: Christine Arenz gehört dem Verband seit 60 Jahren an. Glückwünsche überbrachten der 91-jährigen Jubilarin der Kreisverbandsvorsitzende Wolfgang Wagner und der Ortsverbandsvorsitzende Hans Hofgartner.

Ortsverband Wattenscheid

Der Ortsverband Wattenscheid (Bezirksverband Bochum-Hattingen) hat seinen Vorstand neu gewählt: Ronny Laake (1. Vorsitzender), Hans Wend (Stellvertreter), Gert Schwichtenberg (Schatzmeister), Doris Klimmek (Schriftführerin), Ana Laake (Frauensprecherin). Revisoren sind Kamil Dogan, Werner Wurzer und Dorothea Min, als Beisitzer fungieren Rolf Kammeyer und Erna Schulze. Die Mitgliederversammlung findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat im Bürgerkrug in der Hochstr. 53 statt.

Ortsverband Isselhorst

Die Mitglieder des Ortsverbandes Isselhorst (Kreisverband Gütersloh) haben ihren Vorstand im Amt bestätigt: Christel Peter (1. Vorsitzende), Rose Erdmann

(2. Vorsitzende), Ursula Gerech (Schatzmeisterin), Ursula Helk-Stüper (Schatzmeisterin), Dietmar Peter (Schriftführer), Christel Peter (Frauensprecherin), Elfriede Schütter (Beisitzerin), Ilse Jostmann (Revisorin).

Im Beisein von Kreisschatzmeisterin Margret Kohler ehrte der Ortsverband treue Mitglieder: Else Jostmann gehört dem Verband seit 60 Jahren an, Karl-Heinz Brandt ist seit zehn Jahren dabei. Kohler lobte die Treue der Mitglieder und sagte: „Ein intaktes Vereinsleben setzt Akzente weit über die Ortsgrenzen hinaus. Dafür bedanke ich mich bei allen, die sich im Ortsverband engagieren.“ Für die weitere Arbeit wünschte Kohler dem Ortsverband weiterhin viel Erfolg.

Ortsverband Herzebrock

„Wir sind ein gutes Team und möchten weitermachen!“ Mit diesen Worten stellte sich der Vorstand des Ortsverbandes Herzebrock (Kreisverband Gütersloh) zur Wahl. Die Mitglieder würdigten die gute Arbeit und wählten den Vorstand des 200 Mitglieder zählenden Ortsverbandes wieder: Wolfgang Krüger (1. Vorsitzender), Ruth Klawitz (Stellvertreterin), Leo und Brunhilde Tietz (Schatzmeister),



Christine Arenz

Edith Mundt (Frauensprecherin), Karl Schulze (Schriftführer), Heinz Winkler (Beisitzer), Revisoren sind Gerda Oehm, Hannelore Büttner und Werner Klemp.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Josef Westerschlink referierte zur Sozialpolitik und wies auf die Aktivitäten des Ortsverbandes hin: Freie Plätze gebe es noch für die Fahrt ins Emsland am 20. September. Zum Abschluss der Versammlung ehrte Kreisschatzmeisterin Margret Kohler treue Mitglieder: Hans-Georg Fidelak und Wilhelm Seidel sind seit 25 Jahren dabei. Auf eine zehnjährige Mitgliedschaft blickten Gabriele und Juliane Birwe sowie Theodor Gnegel zurück.

Ortsverband Lette

Wahlen und Ehrungen standen im Ortsverband Lette (Kreisverband Gütersloh) auf dem Programm. Kreisschatzmeisterin Margret Kohler hob die Bedeutung des SoVD in der heutigen Zeit hervor. Er führe chronisch kranke, behinderte, ältere und sozial benachteiligte Menschen durch den Dschungel des Sozialrechts. Für 60 Jahre Mitgliedschaft überreichte sie Karl-Heinz Kampwerth das Jubiläumsabzeichen, eine Urkunde und die Verbandschronik. Seit zehn Jahren sind Gabriele Elpers und Barbara Linneweber für den Ortsverband aktiv. Sie erhielten eine Urkunde für ihr Engagement.

Bei der Wahl der Vorstandsämter übernahm Kreisschriftführerin Carola Linnemann die Wahlleitung. Die Ergebnisse: Josef Westerschlink (1. Vorsitzender), Peter Wonnemann (stellvertretender Vorsitzender), Annette Glaubitz (Schatzmeisterin), Paul Elpers (stellvertretender Schatzmeister), Waltraud Westerschlink (Frauensprecherin), Monika Ostarp-Pöppelmann (2. Frauensprecherin), Theodor Gröne (Schriftführer), Birgit Schlüter (Revisorin). Beisitzer sind Gisela Keitemeyer, Antonia Pollmeier, Hans Braeuer und Helmut Marke. Der Bezirksausschussvorsitzende Paul Tegelkämper lobte im Anschluss die Arbeit des Ortsverbandes und sagte dem Vorstand gebühre Dank für den bewundernswerten Einsatz.

Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Auch der Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe (Bezirksverband Unterer Niederrhein) hat seinen Vorstand neu gewählt. Für die kommenden beiden Jahre übernimmt Erika Pape erneut das Amt der 1. Vorsitzenden. Ihre Stellvertreter sind Ursula Galla und Heinrich Pape. Die weiteren Ergebnisse: Vinzenz Verstege (Schatzmeister), Karl-Heinz Musikant (stellvertretender Schatzmeister), Manuela Barlach

(1. Schriftführerin) und Dieter Kreft (2. Schriftführer), Anna Bludau (Frauensprecherin), Christine Klärs (Beisitzerin und Pressewartin). Revisoren sind Bernhard Berger, Helmut Radtke und Harald van Erb.

Ortsverband Dorstfeld

Die Wahlergebnisse im Ortsverband Dorstfeld (Kreisverband Dortmund): Rosemarie Lenz (1. Vorsitzende), Hans Lenz (2. Vorsitzender), Eleonore Ramm-Lüdtker (Schatzmeisterin), Franz-Josef Jessel (Schriftführer), Annemarie Lenz (Schriftführerin), Inge Wester (Frauensprecherin), Christel Reinking (Beisitzerin), Margarete Kroll (Beisitzerin). Revisoren sind Willi Wester, Renate Fahrtmann und Helga Hübner.

Korrektur: Für 60-jährige Treue zum Verband geehrt wurde Edda Tiemann. Hans Lenz erhielt eine Auszeichnung für sein 15-jähriges Engagement. Wir bitten die Verwechslung zu entschuldigen.

Ortsverband Dichterviertel

Gewählt wurde im Ortsverband Dichterviertel (Bezirksverband Mülheim/Oberhausen) mit folgendem Ausgang: Hildegard Kleine (1. Vorsitzende), Bernhard Hermes (stellvertretender Vorsitzender), Heinrich

Kleine (Schatzmeister), Rainer Fahlenkamp (Schriftführer). Beisitzerinnen sind Elisabeth Nolte, Käthe Howahl und Katharina Rasche. Alfred Nakelski, Udo Albers und Hans Voss fungieren als Revisoren. Im Anschluss an die Wahlen ehrte der Ortsverband den ehemaligen 1. Vorsitzenden Bernhard Hermes für sein 30-jähriges Engagement. Hildegard Kleine bedankte sich bei ihm für die weiterhin tatkräftige Unterstützung der Vorstandsarbeit.

Ortsverband Minderheide

Der Ortsverband Minderheide (Kreisverband Minden) hat ebenfalls neu gewählt: Gerhard Auth (1. Vorsitzender), Waltraud Busse (2. Vorsitzende), Helga Auth (1. Schatzmeisterin), Bärbel Mehwald (stellvertretende Schatzmeisterin), Gerhard Mehwald (1. Schriftführer), Manfred Dehne (stellvertretender Schriftführer). Revisoren sind Rolf Heumann, Wolfgang Wenzel und Else Klöpffer. Die Wahlen leitete Kreisvorstandsmitglied Gerda Seiler.

Im Anschluss ehrte der Ortsverband treue Mitglieder. Auf 60-jährige Mitgliedschaft blickt Wilfried Weber zurück. Heinz Arbandt ist seit 25 Jahren dabei. Seit zehn Jahren gehört Gerwin Schukies dem SoVD an.



Ortsverband Wattenscheid



Ortsverband Herzebrock



Ortsverband Lette

Foto: Die Glocke/Kalläne



Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe



Ortsverband Dichterviertel



Ortsverband Minderheide